



Deshalb am
26. September:

NEIN
zu «HarmoS» und
«Sonderpädagogik»,
aber

JA
zum «Bildungsraum
Nordwestschweiz»
mit inhaltlicher
Harmonisierung!

**Wir Lehrerinnen und Lehrer
sind für Neuerungen,
welche die Bildung unserer
Baselbieter Kinder verbessern,
aber gegen Reformen,
die nur Steuermillionen verpulvern!**

HarmoS- und Sonderpädagogik-Konkordate verpulvern Steuermillionen ohne Mehrwert für die Bildung!

Lehrerinnen und Lehrer befürworten und unterstützen Reformen, welche die Bildungsqualität verbessern.

Die aktuellen Reformvorlagen tragen jedoch nicht zu einer Optimierung der Guten Schule Baselland bei:

1. HarmoS-Konkordat:

Die Umstellung auf 6 Primar- und 3 Sekundarschuljahre sieht einen Abbau von Lektionen vor und macht keine einzige Schulstunde besser. Und dies für zweistellige Millionenbeträge.

2. Sonderpädagogik-Konkordat:

Die Integration von behinderten Kindern in die Regelklassen ist sinnvoll, wenn diese dem Unterricht mehrheitlich folgen können, wenn die Klasse als Ganzes gut lernt und funktioniert und wenn genügend Ressourcen für die Integration (Betreuung, bauliche Massnahmen etc.) vorhanden sind. Diese Voraussetzungen sind mit dem Sonderpädagogik-Konkordat nicht gegeben!

3. Frühfremdsprachen

Zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe überfordern viele Schülerinnen und Schüler, wie Erfahrungen aus anderen Kantonen und Ländern zeigen. Zudem garantieren sie keine besseren Sprachkenntnisse bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit – was doch das erklärte Ziel der kostspieligen «Übung» wäre ...

Wie vertrauenswürdig sind Reform-Budgets, wenn für den laufenden Schulbetrieb im nächsten Jahr ein zweistelliger Millionenbetrag fehlt?

Deshalb am 26. September:

- NEIN zu «HarmoS» und «Sonderpädagogik», aber**
- JA zum «Bildungsraum Nordwestschweiz» mit inhaltlicher Harmonisierung!**



Lehrerinnen- und Lehrerverein
Baselland